



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CLXXX. Der Rath der Neustadt Brandenburg und die Gilde des heil. Blutes stiften eine jährliche Armensoende, am 11. Juni 1434.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

vortogert ane engerleye Infal, noch Medehulpe noch ennycherleye Argelift. Wan er dy ergnante Ern Peter Bamme, unse Medebruder van Dodes wegen affgeit, so scholen die ergnante vyff und virtich Schock Hovesthules bliven by dy Gulde der Schrodere thu ewighen Tyden, Godes-Dinst darmede to okende und meren unde ouk des ergnanten Hern Dages des Dodes em funderliken und loveliken in der Parren thu funthe Katherinen luden med allen Klocken und ouk allen Altaristen in oren Rehgelen in dem Kore Vilghe fynghen loveliken unde ouk des andern Dages in der Sylemiffen des fulvenlikes und dar thu anstecken in dy Vilge und der Myffen dy Lichte der Gulden. Dar vor schal me gheven ein Schock van der ergnanten Summe und eyne Spende van der Bruderschapp wegen, alze dat wonliken is, und eyne Brod-Spende, dy ik med em gekofft hebbe, dy fy schollen dun bynnen der Virweken unde denne dar negest nicht meer unde laten dat vorkundighen in beyde Steden unde dat armen Luden myldeliken geven, nycht to vorwyfene, umme der Sylen Salicheyt willen, und deme ergnanten ouk fyn jerlike Dechnyffe nha holden van Jare thu Jare med allen Brudern uth der Schulre-Gulde med eynen loveliken Vilge und Sylemiffe. Darvor schole gy geven dem oversten der Schulre-Gulde alle Jar upp den Sondach vor unfer liven Frowen Daghe Brandenburgh eyn halff Schock unde up dy Tyd dy Memorien tho beghaude. Des to Orkonde unde groter Bekantnisse hebben wy ergnante Guldemeistere Peter Laurentz, Hans Tammendorp und wy Oldermeystere vorgnant und wy andere gemeyne Gulde-Brudere des Werkes der Schrodere in der Nienstadt Brandenburg vor uns und Nakomelinge Meistere und der gemeyne Gulde-Brudere der Schrodere unfere gemeyne Ingefegel angehangen met Witschap unde med wolbedachtem Mude an dessen Openbriffe, dy gegeben is na Cristi Gebord virteynhundert Jar dar nha in deme vir und virtichsten Jare an funthe Marcus-Daghe, des hilgen Evangelisten.

Nach dem Original.

CLXXX. Der Rath der Neustadt Brandenburg und die Gilde des heil. Blutes stiften eine jährliche Armenspende, am 11. Juni 1434.

Wy Herman Domes, Peter Abel, Peter Smet, Coppen Forstberger, Vincen-tius Begker, Hans Domes, Jurian Slungke unde Claus Frigke, Borgermeistere unde Rad-manne der Nienstad Brandenburg unde gemeyne Guldebrüder des hilgen Bludis-Gulde, unde wy Hans Michil, Hans Bukholt, Heyne Satzkorn unde Kurt Werkmeister, Meister unde Older-lude unde alle Bruder gemeine der obgnanten Gulde, bekennen unde betugen van unfer unde unfer Nakomelinge wegen, Guldemeister, Olderlude unde Bruder gemeyne, vor allen den gennen, die dessen unfer opin Briff syen, horen edder lesen, dat wy med wolbedachtem Mude unde gantzer Fulbord unfer unde unfer Bruder gemeyne vorkofft hebben unde vorkopen met Crafft deses Brives dem erliken Heren, Eren Johann Gerdener, Altariste in der Nyenstad Brand., viff Punt Penninge, als tu Brand. genge unde geve fyn, em by synen Levenden alle Jar uppe den Sundach vor Viti tu reyken unde to geven wol to Dangke, unde na Ern Johann Gerdener Dode scholen unde willen wy med den obgnanten vyff-Pund des Mandages na den vorgnanten Sundach ut unfer Gulde-Busse edder reiste

Gudern der Gulde, war wy die hebben, alle Jar eyne Spende armen Luden, die des behufen unde dar to komen, to ewigen Tüden to dunde, eynen joweliken armen Mynfchen, die dar tu kumpt unde begerende is, eynen loweliken Penning, als to Brand. genge unde geve is, to gevende in gefeliger Dechnisse Ern Johann Gerdeners, syner Elderen unde aller lyven Heren, dy in der Nyenstad tu Brandenb. deme Rade in vorgangen Tüden unde noch degeliken vorstorven syn unde vorsterven, dat wy achte tage vor, wen me sodane Spende geven sehal, van deme Predykstule so namhaftich scholen laten verkundegen. Vor desse Renthe und ewige Spende hefft uns die ergnante Ern Johann Gerdener virtich Schok Bemscher Krofchen, twe Punt Penninge vor eyn Schogk, als tu Brandenburg genge unde geve syn, gegeben unde in eyner Summen wol tu Dancke vor nuget unde betalet, dy wy vort in unfer Gulden-Nud und Frömen gekered unde gebracht hebben. Dat wy ergnante Guldemeister, Olderlude unde Guldebruder gemeyne des hilgen Blodes-Gulde vorgnant sodane Stucke stede unde vaste holden wyllen, sunder allerley Argelift, Hulperede unde Infall, loven wy den erfamen Radheren in der Nyenstad Brand., die nu syn, unde oren Nakomelingen, dem Altaristen sancti Laurentii in der Parkerken sunte Katherinen, der hilgen Juncfrowen, in der Nyenstad Brand., de nu is unde in tukünftigen Tyden werden. Med Orkund unfer Gulden-Ingesegele vorfegelt, na Godes Bort virteynhundert Jar dar na in deme viren unde druttigsten Jare, des Fridages vor Viti et Modesti, der hilgen Mertellern.

Nach der Urschrift.

CLXXXI. Gebhard von Ploto verschreibt der Altstadt Brandenburg das Angefälle des Falkenbergswerders und bestimmt ein Ohm Wein und eine Tonne Meth zur Lehnwaare, am 22. Dez. 1434.

Ik Geuertt, Edelle von Plote, Rydder, vnde myne rechte Leen-Eruen bekennen yn dessem mynen open bryene vor allen Cristenn bederuen luden, dy en syen odder lesen, dat ick vnd myne rechte Leen eruen lyhe vnde geleghen hebbe met krafft dessem bryenes den Erfamen Borgermeistern vnd Ratmannen der Aldenstat Brandenborch, Tyle Hoppenrade benumet, van des rades wegen, dy dar nu sint vnde tu kamen werden, vnd allen Inwonern der ergenanten Oldenstadt Brandenborch dat angevelle van deme Werdere, dy dar legit by den Quentz mit sodaner Vryheit vnd Rechticheit, also yck vnd myne Eruen daran hebben vnde alle Clauvs Falckenberch vnd syne rechte Leen-eruen van my vnde mynen Eruen tu Leene hette vnde syne Elike frowe tu lyfgedinge. Vnde wen yck van dodes wegen afga, als wy doch alle sterflichen syn, so schollen die ergnanten Borgermeister vnd Ratmann der vorgeschrewen stadt oder ene vth dem rade van orer wegen, oder efft et queme van here fryde wegen, dar gott lange vor sy, vnde sy die Lyhinge bryflicken odder met oren beschryuen an mynen oldesten Leeneruen suken, so schall di ene dat lyhen, wan en dieß behuff ys, vnde vor dy Lybinge sehal eme die Rath der vorgeschrewen Stadt genen eynen Ahmen Wyens vnd eyne Tunne meden. Ock dat yck ergenanter er Geuertt vnde myne rechte Leen-Eruen desse vorgeschreue stucke vnd artikele stede vnde vaste holden wyll sonder yenerleye argelift odder hulperede. To einer mherer bekanndnisse vnde openbaren tuchnisse so hebbe yck ergenanter Er Geuertt vor my vnd myne rechte Leeneruen met wyfchap myn Ingesegele heytten hangen an dessem mynen open brief.